

HOCHWASSERSCHUTZ

Gutachten soll Klarheit bringen

Von Thomas Esch, 21.08.09, 18:06h

Droht die Wasserqualität mit dem Bau der Hochwasserschutzwand in Hitdorf zu kippen? Einige Anwohner zeigen sich beunruhigt, SPD und Grüne fordern nun Aufklärung.



Die Wasserqualität im Hitdorfer Hafenbecken könnte sich verschlechtern, befürchten Anwohner. Die Tiefbauer sehen diese Gefahr nicht; nur ein Gutachten könnte das klären. BILD: RALF KRIEGER

HITDORF Wird sich die Wasserqualität im Hitdorfer Hafenbecken wegen des Hochwasserschutz-Baus dramatisch verschlechtern? Bei einigen Anwohnern hat sich Unruhe darüber breit gemacht, dass die zunächst geplanten Durchflüsse für das Grundwasser aus dem Bergischen Land nicht ausgeführt werden. Unser Leser Johannes Theodor Meyer, direkter Anwohner, schreibt uns dazu, dass „das Grundwasser nicht mehr wie bisher über die Uferböschung in das Hafenbecken gelangt, sondern bereits hinter der Schutzwand mit technischem Aufwand entsorgt werden muss. Bisher war um diese Jahreszeit das Wasser im Hafenbecken so sauber und klar, dass auf 1,50 Meter Wassertiefe der Grund des Hafens noch erkennbar war. Derzeit ist dies überhaupt nicht möglich. Das Hafenwasser hat eine einheitlich

braungraue Färbung und lässt maximal eine Sicht bis auf 20 Zentimeter zu.“ Durch das wechselhafte Wetter der vergangenen Wochen sei die Situation noch entspannt. Aber die Sorge bestehe, dass bei heißen Tagen durch den fehlenden Grundwasserzufluss im Hafen ein vermehrtes Algenwachstum entsteht „und in der Endkonsequenz der Hafen »umkippt«“.

Bis ins Tertiär

„Da ist schwer etwas zu sagen“, sagte der Vorstand der ausführenden Technischen Betriebe, Reinhard Gerlich, auf Anfrage des „Leverkusener Anzeiger“. Bei Schwankungen des Rheinpegels drücke Grundwasser ins Inland oder fließe Grundwasser aus dem Bergischen in den Rhein und in das Hafenbecken. „Das wird durch unsere Maßnahme natürlich gestört“, schließlich reiche die Spundwand bis ins Tertiär, 30 Meter tief. Aber auch jetzt schon dicke der sich im Becken absetzende Schlamm den Grund ab - und es gebe ja auch eine Kaimauer. „Ich kann mir aber nicht vorstellen, dass sich das Wasser trüben wird“, so Gerlich. Letztlich sei das eine geohydrologische Frage, die ein Bodengutachter beantworten müsste.

Den wird Gerlich wohl einschalten müssen, denn mittlerweile haben die Fraktionen von SPD und Grünen bei Oberbürgermeister Ernst Küchler Aufklärung gefordert: ob es einen Zusammenhang zwischen Grundwassereintritt und

Wasserqualität des Hafenbeckens gibt, wenn ja, ob dieser durch den Hochwasserschutz gestört wird, und wie eine Lösung des eventuellen Problems aussehen könnte.

<http://www.leverkusener-anzeiger.ksta.de/jla/artikel.jsp?id=1246883807288>

Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.